



# DER LEVIATHAN IN DER STAATSLEHRE DES THOMAS HOBBS

SINN UND FEHLSCHLAG EINES POLITISCHEN SYMBOLS  
VON CARL SCHMITT

DER LEVIATHAN, ein uraltes, von vielen Deutungen verhülltes Symbol, wurde von Hobbes, dem großen Bahnbrecher der modernen Staatslehre, zum Symbol des Staates erhoben. Seitdem ist er nicht nur ein vielzitiertes Schlagwort, sondern auch ein beunruhigendes Kampfbild der geistigen Auseinandersetzungen. Carl Schmitt schildert die spannende, an Wirkungen und Fehlwirkungen reiche Geschichte dieses Symbols. Jahrhunderte geschichtlicher und staatlicher Entwicklung werden lebendig. Der tiefe und wirkungskräftige Gehalt echter Sinnbilder wird an diesem Beispiel in klaren Darlegungen entfaltet.

Ⓩ

*In Leinen gebunden RM 5.80*

Ⓩ

Es zeigt sich, welche Fülle geschichtlichen Wissens und höchster Erkenntnis in derartigen Symbolen liegt, die, richtig benutzt, in wenigen Linien ein deutliches Bild verborgener Zusammenhänge vermitteln. Mit dem „Leviathan“ führt Schmitt eine Linie staatsrechtlicher Erkenntnis weiter, die er in seinen früheren Schriften so eindrucksvoll herausgebildet hat. Damit gehört das Buch zu den wichtigsten staatsrechtlichen Erscheinungen der letzten Zeit. Es wird im In- wie im Ausland stärkste Beachtung finden. Als Interessenten kommen vor allen in Betracht: Rechts- und Staatswissenschaftler, Historiker, Philosophen, Bibliotheken, Institute.

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT / HAMBURG